



Liebe Kolleg*innen, liebe Mitarbeitende, Kooperierende, Interessierte des „Projekts Zeitzeugen im Bistum Limburg“

Dear Colleagues, Co-operators, Interested Parties of the "Project Contemporary Witnesses in the Diocese of Limburg"

„Je näher der Tag des Gedenkens an die Märtyrer und Helden des Holocaust rückt, desto dringlicher wird es, die Erinnerung an diejenigen zu bewahren, die eines der dunkelsten Kapitel der Menschheit überlebt haben. Mit jedem Tag, der verstreicht, sinkt die Zahl der Holocaust-Überlebenden auf nur noch 245.000.“ so schrieb Yad Vashem zum Shoah-Gedenktage in Israel am 6. Mai.

An diesem Tag waren hier im Haus am Dom 40 Schüler:innen der Rackow-Schulen mit ihren Lehrerinnen, um sich den Film „Miss Holocaust Survivor“ anzusehen. Anschließend stand der Regisseur Radek Wegrzyn eine Stunde per Zoom zum Gespräch bereit.

Die zwei folgenden Abende wurde der Film einmal in der KHG der UNI Frankfurt gezeigt und im Saal der Kirchengemeinde St. Josef Bornheim.

So begannen Anfang Mai die „Zeitzeugenbegegnungen Mai – Juli 2024“. Am Freitag, 3. Mai bereits durfte ich als Zweitzzeuge vor 140 Schüler:innen der 10. Klassen der Heinrich-von-Brentano-Schule über Krystyna Kozak erzählen. <https://www.brentano-schule.de/den-holocaust-fuerschuelerinnen-und-schueler-der-hvb-begreifbar-machen/>

Zum ersten Mal bei uns als Z(w)eitzeugin dabei ist Rodika Mandel. Sie erzählte am 14. Mai vor 40 Schüler:innen der Ketteler-LaRoche-Schule Oberursel von ihrer Familiengeschichte. Dabei stützte sie sich auf ihr Buch „Nur niemals aufgeben!“ Vor allem ihre Mutter Ibolya, die das Ghetto Budapest überlebte, stand mit ihrer Lebensgeschichte im Mittelpunkt. Einfühlsame Fragen der erwachsenen Schüler:innen standen am Ende.

Anna Janowska-Cioncka (geboren als Hanna Kleinberg in Krakau) war schon zweimal bei unseren Zeitzeugenwochen dabei. Vor einer Woche war sie per ZOOM zugeschaltet aus Krakau zu einem Gespräch mit 40 Schüler:innen der Theiβtalschule Niedernhausen. Diese waren bestens vorbereitet von ihren Lehrerinnen Frau Goergen und Frau Söhne und stellten sehr gute Fragen. Wir hoffen, dass Hanka im Oktober wieder nach Limburg reisen wird, trotz ihrer gesundheitlichen Probleme.

“The closer the day of remembrance of the martyrs and heroes of the Holocaust approaches, the more urgent it becomes to preserve the memory of those who survived one of the darkest chapters of humanity. With each passing day, the number of Holocaust survivors drops to just 245,000,” wrote Yad Vashem on Shoah Remembrance Day in Israel on 6 May.

On this day, 40 pupils from the Rackow schools and their teachers came to the Haus am Dom to watch the film ‘Miss Holocaust Survivor’. Afterwards, the director Radek Wegrzyn was available for an hour of dialogue via Zoom.

On the following two evenings, the film was shown once in the KHG of the UNI Frankfurt and in the hall of the St. Josef Bornheim parish.

Thus began the ‘Contemporary Witness Encounters May - July 2024’ at the beginning of May. On Friday, 3 May, I was able to talk about Krystyna Kozak as a second witness in front of 140 pupils from the 10th grade at Heinrich-von-Brentano-Schule. (see on the left)

Rodika Mandel is joining us for the first time as a witness. On 14 May, she told 40 pupils from the Ketteler-LaRoche School in Oberursel about her family history. She drew on her book ‘Just never give up!’ Her mother Ibolya, who survived the Budapest ghetto, took centre stage with her life story. The event ended with insightful questions from the adult pupils.

Anna Janowska-Cioncka (born Hanna Kleinberg in Krakow) has already taken part in our eyewitness weeks twice. A week ago, she was connected via ZOOM from Krakow for a talk with 40 pupils from the Theiβtalschule Niedernhausen. They were well prepared by their teachers Mrs Goergen and Mrs Söhne and asked very good questions. We hope that Hanka will be travelling to Limburg again in October, despite her health problems.

Mit einem Studienseminar Geschichte der UNI Frankfurt gibt es seit Ende letzten Jahres schon eine Kooperation. Heute Vormittag durfte ich wieder zum Themenbereich „Demokratie lernen und Erinnerungskultur“ Erfahrungen aus der Zeitzeugenarbeit, sowie praktische Umsetzungen auch in Büchern vorstellen. Das ist eine sehr dankbare Aufgabe.

In diesem Zusammenhang fällt mir eine Entdeckung aus dem WWW ein. Mit dem Zitat “The function of memory is not only to register past events, but to stimulate human conscious” des Holocaust-Überlebenden Raphael Lemkin beginnt Clay Huffaker über die KI im Geschichtsunterricht nachzudenken. Nicht nur seine 10 Ratschläge – nicht nur – an Geschichtslehrer:innen finden Sie hier:

<https://tnche.com/2024/02/the-mockingbirds-call-navigating-ai-in-the-history-classroom/>

Erwähnt hatte ich schon im letzten Newsletter, dass neue Stiftungen bereit sind, unsere Veranstaltungen finanziell zu unterstützen. Mitte Mai gab es diesbezüglich auch ein Gespräch mit Vinzenz Huzel vom Landesbüro Hessen der Friedrich-Ebert-Stiftung.

Hinweise auf kommende Veranstaltungen

(auch unserer Kooperationspartner)

Auf zwei Zeitzeugenabende **am 5. und 6. Juni** möchte ich hinweisen. Dr. Leon Weintraub wird am 5. Juni in Darmstadt und Henriette Kretz am 6. Juni an der UNI Frankfurt zu Gast sein. Nähere Informationen (auch bzgl. Anmeldung) finden sich unter

<https://zeitzeugen.bistumlimburg.de/beitrag/abendliche-zeitzeugengespraech/>

Die schon angekündigte Veranstaltung mit Gerhard Wiese, dem letzten noch lebenden Staatsanwalt der Auschwitz-Prozesse, wird eingebunden sein in den „Tag der Solidarität. Mit Juden und Israel“ **am 10. Juli** (vgl.

<https://www.dein-ev.net/10-juli>).

Der Flyer zu dieser Abendveranstaltung „Die Frankfurter Auschwitz-Prozesse und die Bedeutung der Zeitzeugenschaft“ von 19:30-21:30 wird gerade vorbereitet. Das Gespräch mit Gerhard Wiese wird auch über den youtube-Kanal des Projekts „Zeitzeugen“ live übertragen.

Der Präsident des Landtags Rheinland-Pfalz, Hendrik Hering lädt ein zu der Veranstaltung „#weitergedenken. Ideen und Formate zur Demokratiebildung und lokalen Gedenkarbeit für die Opfergruppen der NS-Diktatur“ am Montag, **17. Juni 2024**, um 16.00 Uhr im Landtag Rheinland-Pfalz. Nähere Informationen finden sich unter <https://landtag-rlp.de/de/mitmachen/erinnern-und-gedenken/weitergedenken.htm>

Am Sonntag, **16. Juni 2024**, 9:30–17:00 Uhr lädt das Referat Zeitgeschichte und Interkulturelles in Kooperation mit B'nai B'rith Frankfurt ^[§EP]Schönstädt Loge e.V. ein zum Studientag DIE FRANKFURTER BANKEN UND DIE ENTEIGNUNG DER JÜDISCHEN BÜRGER. Referent ist u.a. Prof. Dr. Ralf Roth, Goethe Universität Frankfurt.

Since the end of last year, we have been cooperating with a history seminar at the University of Frankfurt. This morning I was once again able to present my experiences of working with contemporary witnesses on the topic of ‘Learning democracy and the culture of remembrance’, as well as practical realisations in books. That is a very rewarding task.

In this context, a discovery from the WWW comes to mind. With the quote “The function of memory is not only to register past events, but to stimulate human conscious” by Holocaust survivor Raphael Lemkin, Clay Huffaker begins to think about AI in history lessons. His 10 pieces of advice - and not just for history teachers - can be found here:

<https://tnche.com/2024/02/the-mockingbirds-call-navigating-ai-in-the-history-classroom/>

I already mentioned in the last newsletter that new foundations are willing to support our events financially. In mid-May, we also had a conversation with Vinzenz Huzel from the Hesse regional office of the Friedrich Ebert Foundation.

Information on upcoming events

(including those of our cooperation partners)

I would like to draw your attention to two contemporary witness evenings on 5 and 6 June. Dr Leon Weintraub will be a guest in Darmstadt on 5 June and Henriette Kretz at the UNI Frankfurt on 6 June. Further information (also regarding registration) can be found at <https://zeitzeugen.bistumlimburg.de/beitrag/abendliche-zeitzeugengespraech/>

The previously announced event with Gerhard Wiese, the last living prosecutor of the Auschwitz trials, will be integrated into the ‘Day of Solidarity. With Jews and Israel’ on 10 July (see <https://www.dein-ev.net/10-juli>).

The flyer for this evening event ‘The Frankfurt Auschwitz Trials and the significance of eyewitness testimony’ from 19:30-21:30 is currently being prepared. The discussion with Gerhard Wiese will also be broadcast live on the youtube channel of the ‘Zeitzeugen’ project.

The President of the Rhineland-Palatinate State Parliament, Hendrik Hering, invites you to the event ‘#weitergedenken. Ideas and formats for democracy education and local memorial work for the victim groups of the Nazi dictatorship’ on Monday, 17 June 2024, at 4 p.m. in the Rhineland-Palatinate state parliament. Further information can be found at (see on the left).

On Sunday, 16 June 2024, 9:30-17:00, the Department of Contemporary History and Intercultural Affairs in cooperation with B'nai B'rith Frankfurt Schönstädt Loge e.V. invites you to the study day. Speakers include Prof Dr Ralf Roth, Goethe University Frankfurt.

Der Eintritt ist frei. Anmeldungen unter:
hausamdom@bistumlimburg.de

Auf eine Online-Veranstaltung und Fortbildung am **11.09.24** mit Judy Rosenthal weise ich gerne hin, da wir mit ihr am 7.November eine Veranstaltung in Königstein anbieten werden.

»Die Familie war jüdisch ...« heißt der im Mittelpunkt stehende Kurzfilm über die Familie von Judy Rosenthal und sein Potenzial für die pädagogische Arbeit. Mit der Historikerin Ann-Kathrin Rahlwes stellt Judy Rosenthal ein Online-Unterrichtsmodul zu biografischem Lernen am Beispiel einer deutschjüdischen Familie vor.

Veranstalter ist das FBI, auf dessen Website sich nähere Informationen befinden. www.fritz-bauer-institut.de

Anlässlich der Feier von 75 Jahren Grundgesetz wird am **Sonntag, 29.9.2024**, 11:00 – 13:00 eine Matinee im Großen Saal des Haus am Dom stattfinden. Unter dem Titel »Die Würde des Menschen ist unantastbar ...« werden Roman Knizka und das Bläserquintett Opus 45 eine mahnende Liebeserklärung an das deutsche Grundgesetz abgeben. Dieser Tag wird auch der Auftakt zur Zeitzeugenwoche vom 29.9. – 5.10.2024 in Limburg sein und wir hoffen, dass dann schon alle Zeitzeug:innen in Frankfurt angekommen sind.

Am 23. Mai 1949 wurde das Grundgesetz verkündet. Heribert Prantl hat so treffend schon vor 5 Jahren geschrieben: „Das Grundgesetz beginnt (...) mit dem Gedenken an die Menschen- und Menschheitsverbrechen, an Auschwitz, Sobibor, Treblinka, Majdanek und Dachau, es beginnt mit der Reaktion auf Gräueltat und Verbrechen. Es beginnt mit der großen, der ewigen Mahnung in Artikel 1: "Die Würde des Menschen ist unantastbar." (...) Die Freiheitsgrundrechte des Grundgesetzes sind die rechtliche Antwort auf die Erniedrigung und Auslöschung der Individuen durch ein System planmäßiger Willkür. Die Grundrechte bewahren auch die Erinnerung an ihre systematische Beseitigung im sogenannten Dritten Reich.“

Mit diesem Fundament können wir leben und in diesem Sinne

Herzliche Grüße

Marc Fachinger

Admission is free. Registration at:
hausamdom@bistumlimburg.de

I would like to draw your attention to an online event and training course with Judy Rosenthal on 11.09.24, as we will be offering an event with her in Königstein on 7/11.. 'The family was Jewish ...' is the title of the short film about Judy Rosenthal's family and its potential for educational work. Together with historian Ann-Kathrin Rahlwes, Judy Rosenthal will present an online teaching module on biographical learning using the example of a German-Jewish family. The event is organised by the FBI, whose website provides more information. www.fritz-bauer-institut.de

On the occasion of the celebration of 75 years of the Basic Law, a matinee will take place on Sunday, 29 September 2024, 11:00 - 13:00 in the Great Hall of the Haus am Dom. Under the title 'Human dignity is inviolable ...', Roman Knizka and the Opus 45 wind quintet will make a cautionary declaration of love to the German Basic Law. This day will also mark the start of the contemporary witness week from 29 September - 5 October 2024 in Limburg and we hope that all the contemporary witnesses will have arrived in Frankfurt by then.

The German „Grundgesetz“ was proclaimed on 23 May 1949. Heribert Prantl wrote so aptly five years ago: 'The Grundgesetz begins (...) with the remembrance of the crimes against humanity and human dignity, of Auschwitz, Sobibor, Treblinka, Majdanek and Dachau, it begins with the reaction to atrocities and crimes. It begins with the great, eternal admonition in Article 1: 'Human dignity is inviolable.' (...) The fundamental rights of freedom of the Basic Law are the legal response to the humiliation and annihilation of individuals by a system of planned arbitrariness. The fundamental rights also preserve the memory of their systematic elimination in the so-called Third Reich.'

We can live with this foundation and in this sense

Kind regards

Marc Fachinger

Projekt "Zeitzeugen", Dr. Marc Fachinger, Haus am Dom, Domplatz 3, 60311 Frankfurt
Telefon 069/8008 718 711 **Mobil:** (0049) (0)170-2840916
Mail: zeitzeugen@bistumlimburg.de **Website:** <https://zeitzeugen.bistumlimburg.de>

*Wer diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchte, antwortet auf diese Email mit „Abmeldung“
If you no longer wish to receive the newsletter, please reply to this email with "unsubscribe".*